

Lektion 12-03-2020

Sabbat Nachmittag, 12. September: Eine Botschaft, die es wert ist, weitergegeben zu werden

Die Jünger verkündeten das erste Kommen Christi in diese Welt. Die Frohe Botschaft lautete: Durch den Glauben an den Sohn Gottes können die Menschen gerettet werden. Diese Botschaft wies bereits auf sein zweites Kommen in Herrlichkeit hin, bei dem er sein Volk zu sich holen will, und vermittelte Menschen die Hoffnung, durch Glauben und Gehorsam zur Familie Gottes gehören zu können. Dieses Evangelium wird auch heute noch verkündigt, doch liegt jetzt besonderer Nachdruck auf dem nahe bevorstehenden zweiten Kommen Christi...

Johannes sagt in der Offenbarung voraus, dass kurz vor der Wiederkunft Christi das Evangelium verkündet werden wird: „*Und ich sah einen andern Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, allen Nationen und Stämmen und Sprachen und Völkern. Und er sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen!*“ (Offenbarung 14,6.7)

In der Prophezeiung wird im Anschluss an diese Warnung vor dem letzten Gericht und die damit verknüpften Botschaften die Wiederkunft des Menschensohnes in den Wolken des Himmels beschrieben. Die Ankündigung des Gerichts ist gleichzeitig die Verkündigung des bevorstehenden zweiten Kommens Christi und wird „ein ewiges Evangelium“ genannt. Somit ist die Botschaft, dass Jesus bald wiederkommen wird, ein wesentlicher Bestandteil des Evangeliums.

Bilder vom Reiche Gottes, Seiten 182-183

Die Verkündigung des Evangeliums ist nicht Engeln sondern Menschen anvertraut worden. Wohl sind heilige Engel beauftragt, dies Werk zu leiten; sie lenken die großen Maßnahmen zum Heil der Menschen; aber die tatsächliche Verkündigung des Evangeliums wird von den Dienern Christi auf Erden durchgeführt...

Jesus sagte: „*Wandelt, dieweil ihr das Licht habt, daß euch die Finsternis nicht überfalle.*“ (Johannes 12,35) Wer sich von dem von Gott verliehenen Licht abwendet, oder es versäumt, danach zu trachten, wenn es in seinem Bereich ist, bleibt in der Finsternis. Aber der Heiland erklärt: „*Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.*“ (Johannes 8,12) Wer beharrlich das Ziel verfolgt, nach Gottes Willen zu handeln, und ernstlich auf das bereits empfangene Licht achtet, wird mehr Licht empfangen; ihm wird ein Stern von himmlischem Glanz gesandt werden, um ihn in alle Wahrheit zu leiten.

Der große Kampf, Seite 315

Dem Christ wird die Freude zuteil, Lichtstrahlen vom Thron der Herrlichkeit zu sammeln, die nicht nur seinen eigenen Weg erleuchten sollen, sondern auch den seiner Mitmenschen. Durch Worte der Hoffnung und Ermutigung, der dankbaren Anerkennung und des liebevollen Trostes kann er danach trachten, die Menschen in seiner Umgebung zu bessern und zu veredeln. Er kann ihnen den Weg zum Himmel und zur Herrlichkeit weisen und sie dazu bringen, über das Irdische hinauszublicken und nach dem unsterblichen Erbe, nach den unvergänglichen Reichthümern zu trachten. (SW, 7. März 1905; Bibelkommentar, Seite 241)

SDA Bible Commentary, Band 4, Seite 1183

Sonntag, 13. September: Die Botschaft der gegenwärtigen Wahrheit von Petrus

„*Darum will ich's nicht lassen, euch allezeit daran zu erinnern, obwohl ihr's wisst und gestärkt seid in der Wahrheit, die unter euch ist.*“ 2. Petrus 1,12

Unabhängig davon wie lange wir schon auf dem Weg des ewigen Lebens unterwegs sind, müssen wir uns oft an die Gnaden unseres himmlischen Vaters uns gegenüber zurück erinnern. Wir müssen Hoffnung und Mut aus den Verheissungen seines Wortes schöpfen. ... Petrus hat den Wert der Wachsamkeit im christlichen Leben erkannt. Er fühlte sich durch den Heiligen Geist dazu gedrungen, den Gläubigen die Wichtigkeit großer Sorgsamkeit im täglichen Leben eindringlich ans Herz zu legen.

Das Lebenswerk liegt vor uns. An uns liegt es, unsere Berufung und Erwählung fest zu machen indem wir auf die klaren Lehren im heiligen Wort Gottes Acht haben. ...

Es gilt, einen Himmel zu gewinnen und einer Hölle zu entrinnen. ... Sogar in ungünstigen Umständen können wir im Gebet wachen und durch göttliche Gespräche ein kraftvolles Zeugnis für das Wahre sein. ... Wir können uns keine Worte leisten, die unsere Mitpilger auf dem christlichen Lebensweg entmutigen. Christus hat sein Leben gegeben, damit wir mit ihm in der Herrlichkeit leben können. Die Narben in seinen Händen, verursacht durch die grausamen Nägel mit denen er ans Kreuz geheftet wurde, werden ewig sichtbar bleiben.

In Heavenly Places, Seite 299

Satan bedrängt uns von allen Seiten, und wenn wir nicht wachen und seiner List und seinen Fallstricken gegenüber die Augen offenhalten und mit der ganzen Rüstung Gottes bekleidet sind, so werden uns die feurigen Pfeile des Bösewichts treffen. Es sind viele köstliche Wahrheiten in dem Wort Gottes enthalten, aber es ist „gegenwärtige Wahrheit“, was die Herde jetzt bedarf. Ich habe die Gefahr gesehen, wenn Botschafter die wichtigen Punkte der gegenwärtigen Wahrheit verlassen und sich bei solchen Gegenständen aufhalten, die nicht zur Einigung der Herde und Heiligung der Seele beitragen. Satan wird jeden möglichen Vorteil wahrnehmen, das Werk zu schädigen...

Wenn die erwählten Boten des Herrn warten wollten, bis jedes Hindernis aus ihrem Weg geräumt ist, so würden manche von ihnen nie hinausgehen, die zerstreuten Schafe zu sammeln. Satan wird viele Bedenken vorbringen um sie von ihrer Pflicht abzuhalten, aber sie sollen im Glauben hinausgehen und ihm vertrauen, der sie zu seinem Werk berufen hat, und er wird die Wege vor ihnen öffnen, so weit es zu ihrem Besten und seiner Verherrlichung gereicht. Jesus, der große Lehrer und unser Vorbild, hatte nicht, da er sein Haupt hinlegte. Sein Leben war voller Arbeit, Sorgen und Kummer, und zuletzt gab er sich selbst für uns. Diejenigen, die an Christi Statt die Seelen bitten, sich mit Gott versöhnen zu lassen und mit Christus in der Herrlichkeit zu regieren hoffen, müssen erwarten, hier Teilhaber seiner Leiden zu sein. „*Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen edle Samen, und kommen mit Freuden und bringen ihre Gaben.*“ (Psalm 126,5.6)

Erfahrungen und Gesichte, Seiten 54-55

Montag, 14. September: Der Endzeitfokus der Offenbarung

Die Jünger Christi erhofften die unmittelbare Aufrichtung des Reiches seiner Herrlichkeit. Mit dieser Bitte aber belehrte Jesus sie, daß dies Reich zu ihrer Zeit noch nicht zu erwarten war. Sie sollten sein Kommen als zukünftiges Ereignis erleben. Doch diese Bitte kam ihnen auch einer Verheißung gleich. Wohl bestand für ihre Lebenszeit keine Aussicht auf das Königreich Gottes,

weshalb Jesus ihnen auch befahl, dafür zu beten; aber zu der von Gott vorgesehenen Zeit wird es bestimmt kommen...

Doch die vollständige Errichtung des Reiches seiner Herrlichkeit wird nicht vor der Wiederkunft Christi auf diese Erde stattfinden. „*Das Reich und die Macht und die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden.*“ (Daniel 7,27) Sie werden das Reich ererben, das ihnen „*bereitet ist von Anbeginn der Welt*“. (Matthäus 25,34) Dann wird Christus seine große Macht ergreifen und seine Herrschaft antreten.

Das bessere Leben, Seiten 90-91

Wir müssen einen solchen Glauben, wie ihn die Propheten und Apostel bekundet haben, entwickeln und pflegen — einen Glauben, der sich die Verheißungen Gottes zu eigen macht und zu der Zeit und auf die Weise auf Errettung wartet, die der Herr bestimmt hat. Das feste prophetische Wort wird sich schließlich bei der herrlichen Wiederkunft unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi als des Königs aller Könige und Herrn aller Herren erfüllen. Die Wartezeit mag uns lang vorkommen, niederdrückende Umstände mögen unser Gemüt bedrücken, viele Menschen, denen wir vertraut haben, mögen auf dem Weg straucheln....

Stets wollen wir an die frohe Botschaft denken: „*Die Weissagung wird ja noch erfüllt werden zu ihrer Zeit und wird endlich frei an den Tag kommen und nicht trügen. Wenn sie sich auch hinzieht, so harre ihrer; sie wird gewiß kommen und nicht ausbleiben.*“ (Habakuk 2,3)

Propheten und Könige, Seiten 273-274

Um ein Volk vorzubereiten, am Tage des Herrn bestehen zu können, mußte eine große Aufgabe der Erneuerung erfüllt werden. Gott sah, daß viele Glieder seines erklärten Volkes nicht für die Ewigkeit lebten. So wollte er ihnen in seiner Barmherzigkeit eine Warnungsbotschaft senden, um sie aus ihrer Erstarrung aufzurütteln und sie zu veranlassen, sich auf die Zukunft des Herrn vorzubereiten.

Diese Warnung ist in Offenbarung 14 aufgezeichnet. Hier wird die dreifache Botschaft, von himmlischen Wesen verkündigt, dargestellt, der unmittelbar das Kommen des Menschensohnes folgt, um die Ernte der Erde einzuholen. Die erste dieser Warnungen kündigt das nahende Gericht an. Der Prophet „*sah einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern und Sprachen und Völkern, und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen! Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserbrunnen.*“ Offenbarung 14,6.7.

Der große Kampf, Seite 314

Dienstag, 15. September: Die Endzeitbotschaft der Offenbarung

Gottes Volk muss sich warnen lassen und die Zeichen der Zeit erkennen. Die Zeichen der Wiederkunft Christi sind zu deutlich, als dass sie bezweifelt werden könnten. Angesichts dieser Tatsache sollte jeder Einzelne, der die Wahrheit bekennt, ein lebendiger Zeuge sein. Gott ruft Prediger und Gemeindeglieder auf, endlich zu erwachen. Der ganze Himmel ist in Bewegung. Die Ereignisse auf Erden gehen dem Ende zu. Wir befinden uns inmitten der Gefahren der letzten Tage. Noch größere Gefahren stehen uns bevor, und dennoch sind wir nicht erwacht. Dieser Mangel an Ernst und Tatendrang im Werke Gottes ist beängstigend. An dieser Erstarrung erkennen wir das Wirken Satans. Er beherrscht die Herzen der ungeheiligten Sabbathalter und macht

sie untereinander tadel süchtig und missgünstig. Seine besondere Absicht besteht darin, Zertrennung anzurichten, damit Einfluss, Kraft und Arbeit der Diener Gottes auf ungeheiligte Gläubige verschwendet und ihre kostbare Zeit mit der Regelung kleiner Meinungsverschiedenheiten ausgefüllt werde, statt sie für die Verkündigung der Wahrheit unter Ungläubigen verwenden zu können...

Die Zeit ist gekommen, dass diejenigen, die den Herrn zu ihrem jetzigen und zukünftigen Schicksal erwählt haben, auf ihn allein trauen müssen. Jeder Einzelne, der sich zur Gottseligkeit bekennt, muss seine eigene Erfahrung besitzen. Eine genaue Aufzeichnung der Worte und Taten der Kinder Gottes wird von einem Engel vorgenommen. Engel überwachen die Charakterentwicklung und wägen den moralischen Wert. Diejenigen, die vorgeben, der Wahrheit zu glauben, sollten persönlich recht stehen und ihren ganzen Einfluss geltend machen, um andere zu belehren und für die Wahrheit zu gewinnen... In Gott allein gibt es für uns Hilfe. In diesem Zustand irdischen Durcheinanders dürfen wir in der Kraft des lebendigen Glaubens ruhig, stark und sicher sein. Auch Frieden werden wir nur finden, wenn wir in Gott ruhen und auf seine Erlösung warten.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 1, Seiten 282-284

Niemand braucht den Versuchungen Satans nachzugeben und dadurch sein Gewissen zu verletzen und den Heiligen Geist zu betrüben. Im Worte Gottes sind alle Vorkehrungen getroffen worden, um allen, die überwinden wollen, göttliche Hilfe zu sichern. Wer seinen Blick auf Jesum gerichtet hält, wird in sein Bild verwandelt werden. Alle, in deren Herzen Christus durch den Glauben wohnt, verbinden mit ihrer Arbeit eine Kraft, die ihnen Erfolg verleiht. Sie werden in ihrer Arbeit beständig tüchtiger, und der sich im Gedeihen des Werkes offenbarende Segen Gottes bezeugt, daß sie wirklich Mitarbeiter Christi sind. Doch wie große Fortschritte jemand auch im geistlichen Leben machen mag, er wird niemals dahin gelangen, daß er nicht mehr sorgfältig in der Heiligen Schrift forschen müßte, denn in ihr findet er die Beweise unseres Glaubens. Alle Lehrpunkte, selbst wenn sie als Wahrheit angenommen worden sind, müssen nach Gesetz und Zeugnis geprüft werden; können sie dieser Prüfung nicht standhalten, dann ist kein Licht in ihnen.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, Seite 603

Mittwoch, 16. September: Gottes Botschaft noch besser verstehen

In diesem Brief ging es Paulus darum, den Korinthern zu zeigen, wie Christi Macht sie vor dem Übel bewahren könne. Er wußte, daß sie durch den Allmächtigen stark sein würden, wenn sie die übermittelten Unterweisungen befolgten. Um ihnen zu helfen, sich von der Knechtschaft der Sünde zu lösen und in der Furcht des Herrn wirklich heilige Menschen zu werden, legte Paulus ihnen die Ansprüche dessen ans Herz, dem sie bei ihrer Bekehrung ihr Leben geweiht hatten. „*Ihr ... seid Christi*“ und „*seid nicht euer eigen*“ (1.Korinther 3,23; 1.Korinther 6,19), schrieb er ihnen. „*Ihr seid teuer erkaufte; darum so preiset Gott an eurem Leibe.*“ (1.Korinther 6,20)

Das Wirken der Apostel, Seite 306

Unser Leib ist Christi erkaufte Eigentum, und wir dürfen nicht mit demselben handeln, wie es uns gefällt. Alle, welche die Gesetze der Gesundheit verstehen, sollten ihre Verpflichtung anerkennen, diesen Gesetzen, welche Gott in ihr Wesen gelegt hat, zu gehorchen. Gehorsam gegen die Gesundheitsgesetze sollte zu einer Sache persönlicher Pflicht gemacht werden. Wir selbst müssen die Folgen der übertretenen Gesetze leiden. Wir müssen persönlich Gott für unsere Gewohnheiten und Handlungsweise Rede stehen. Deshalb ist die Frage für uns nicht: „Wie handelt

Web Seite: www.advent-verlag.ch/egw

die Welt? sondern „wie soll ich als eine Persönlichkeit die mir von Gott gegebene Behausung behandeln?“

In den Fußspuren des großen Arztes, Seite 315

Gott wünscht, daß wir den Standpunkt der Vollkommenheit erreichen sollen, der uns durch die Gabe Christi möglich gemacht ist. Er fordert uns auf, unsere Wahl auf der rechten Seite zu treffen, uns mit den himmlischen Kräften zu verbinden und Grundsätze anzunehmen, welche das göttliche Ebenbild wieder in uns herstellen werden. Er hat in seinem geschriebenen Wort und in dem großen Buch der Natur die Grundsätze des Lebens offenbart. Es ist unsere Aufgabe, eine Erkenntnis dieser Grundsätze zu erlangen und im Gehorsam seine Mitarbeiter zu sein, um ebenso die Gesundheit des Körpers als der Seele wieder herzustellen.

Die Menschen müssen lernen, daß der Segen des Gehorsams in seiner Fülle ihnen nur zuteilwerden kann, wenn sie die Gnade Christi annehmen. Seine Gnade gibt den Menschen die Kraft, den Gesetzen Gottes zu gehorchen; sie befähigt ihn, die Bande übler Gewohnheiten zu brechen. Sie ist die einzige Kraft, die ihn standhaft machen und auf dem rechten Pfad halten kann.

In den Fußspuren des großen Arztes, Seiten 116-117

Gott gab uns diesen Gedenktag seiner Schöpferkraft, damit wir ihn in seinen Werken erkennen. Der Sabbat lädt uns dazu ein, die Herrlichkeit des Schöpfers im Geschaffenen zu entdecken. Aus diesem Grund hat Christus seine wichtigen Lehren mit der Schönheit der Natur verbunden. Am heiligen Ruhetag sollen wir uns mehr als an allen anderen Tagen in die Botschaften vertiefen, die Gott in das Buch der Natur niedergeschrieben hat... Wenn wir dem Herzen der Natur nahe sind, spüren wir deutlich, wie Christus uns nahe kommt und zu unserem Herzen von seinem Frieden und seiner Liebe spricht.

Bilder vom Reiche Gottes, Seite 17

Donnerstag, 17. September: Gottes letzter Aufruf

Erneut sage ich, dass der Herr durch keinen Boten gesprochen hat, dass die Gemeinde, welche die Gebote Gottes hält, »Babylon« genannt werden soll. Es stimmt, dass es unter dem Weizen Unkraut gibt. Doch Christus hat gesagt, dass er zuerst seine Engel schicken wird, um das Unkraut zu sammeln, zu Bündeln zu binden, um es zu verbrennen, aber den Weizen zu sammeln und in die Scheune zu bringen. Ich weiss, dass der Herr seine Gemeinde liebt. Sie soll nicht aufgelöst oder in unabhängige Atome zerfallen. Für diese Annahme gibt es keinerlei Gründe. Es gibt keinerlei Hinweise, dass dies der Fall sein könnte. Wer auf diese falsche Botschaft hört und versucht, andere damit anzustecken, wird verführt und dadurch noch größere Betrügereien annehmen und zugrunde gehen.

In einigen Gemeindegliedern gibt es Stolz, Selbstsicherheit, hartnäckigen Unglauben und keine Bereitschaft, ihre Ideen fallen zu lassen obwohl sich die Hinweise häufen und zeigen, dass die Laodizäa-Botschaft zutrifft. Doch dies wird die Gemeinde nicht auslöschen so dass sie nicht mehr existiert. Lasst ... die Engel ... das Werk der Trennung vollbringen.

Selected Messages, Band 2, Seiten 68-69

[B]ei der letzten Warnungsbotschaft für die Welt werden zwei unterschiedliche Aufrufe an die Gemeinden ergehen. Die zweite Engelsbotschaft und die Stimme, die vom Himmel gehört wird:

„Gehet aus von ihr, mein Volk, ... Denn ihre Sünden reichen bis in den Himmel, und Gott denkt an ihren Frevel.“ (Offenbarung 18,4-5)

So wie Gott sein Volk aus Ägypten herausgerufen hat, damit sie seinen Sabbat halten können, so ruft er sein Volk aus Babylon heraus, damit sie weder das Tier noch sein Bild anbeten. Der Mensch der Sünde, der Zeiten und Gesetz ändert, hat sich über Gott erhoben indem er der Welt den falschen Sabbat angeboten hat. Die christliche Welt hat dieses Kind des Papsttums angenommen, es gepflegt und genährt und so Gott missachtet. Sein Gedenkmal wurde entfernt und durch einen falschen Sabbat ersetzt.

Selected Messages, Band 3, Seiten 405-406

Das vierte Gebot, das durch Roms Bemühungen beiseitegeschoben wurde, ist die einzige Verordnung im Dekalog, die auf Gott als den Schöpfer des Himmels und der Erde hinweist, was ihn, den einzig wahren Gott, von allen falschen Göttern unterscheidet. Der Sabbat wurde zum Gedenken an die Schöpfung eingesetzt; er sollte die Gedanken der Menschen auf den wahren, lebendigen Gott lenken. Die Tatsache seiner Schöpferkraft wird in der ganzen Heiligen Schrift als Beweis erwähnt, daß der Gott Israels den heidnischen Göttern überlegen ist. Hätten die Menschen den Sabbat stets gehalten, wären ihre Gedanken und ihre Zuneigung auf ihren Schöpfer gelenkt worden, dem allein Verehrung und Anbetung gebührt, und es hätte nie Götzendienerei, Atheisten oder Ungläubige gegeben.

Jenes Sabbatgebot, das auf Gott als den Schöpfer hinweist, ist ein Zeichen seiner berechtigten Autorität über alle Geschöpfe, die er erschaffen hat. Die Veränderung des Sabbats ist ein Kennzeichen oder ein Merkmal der Autorität der römischen Kirche. Menschen, die die Ansprüche des vierten Gebots verstehen, die aber anstatt des wahren Sabbattages einen falschen Tag feiern, huldigen damit einer Macht, die dieses angeordnet hat.

Die Geschichte der Erlösung, Seiten 369-370

Freitag, 18. September: Weiterführendes Studium

Nur Englisch: The Faith I Live By, „Established in the Present Truth“, Seite 218; God's Amazing Grace, „Joy Everlasting“, Seite 358.